

Nein zum geplanten Windpark Merfeld

Naturschützer sehen Vogelwelt gefährdet / Ergebnisse ihres Gutachtens liegen nun vor

HALTERN/MERFELD. Der geplante Bürgerwindpark in Merfeld ist nicht vertretbar. Das jedenfalls meinen Naturschützer. Sie stellten nun Ergebnisse ihres Gutachtens vor.

Demnach gebe es keinen Weg, das Vorhaben auf dem anvisierten Gebiet zwischen der Wildpferdebahn und der A43 zu verwirklichen. Der BUND hatte die Expertise zusammen mit dem Naturschutzbund und dem Natur- und Vogelschutzverein Haltern am See in Auftrag gegeben. Die Naturschützer wollen eine Energiewende zulasten des Artenschutzes nicht akzeptieren.

Gefahren für Vögel

„16 Anlagen von bis zu 200 Metern Höhe würden den Vogelzugkorridor zerschneiden und ein einzigartiges, wertvolles Vogelschutzgebiet zerstören“, meint Walter Fleuster vom Halterner Natur- und Vogelschutzverein. Weißes Venn, Merfelder Bruch und Teichgut Hausdülmen – Gebiete, die teilweise zu Haltern



Das Gutachten der Naturschutzverbände stellten (v.l.) Dr. Jürgen Baumanns, Dr. Olaf Denz, Martin Groß sowie Walter Fleuster vor.

Foto Fromme

gehören – seien wichtiges Rastgebiet für Enten, Gänse, Kraniche und Schnepfenvögel. Bei dem möglichen Windpark-Gebiet handele es sich um ein „bedeutendes regionales Rastfluggebiet mit viel Flugaktivitäten“. Zu diesem Schluss kommt Dr. Olaf Denz, Experte für Vegetationskunde, Tierökologie und Naturschutz, der sich in den vergangenen Wochen um die

Auswertung der Gutachten-Ergebnisse kümmerte. In dem Gebiet sollten keine Windkraftanlagen aufgestellt werden, so seine Empfehlung. Er sehe sowohl ein erhebliches Gefährdungspotenzial für die Vogelwelt als auch eine mögliche Scheuchwirkung durch Windräder. Im Windpotenzialgebiet, wo der Bürgerwindpark entstehen soll, waren von September bis Dezember

drei Beobachtungspunkte eingerichtet worden, um dort an 38 Terminen sowohl Zug- als auch Rastvögel zählen zu können. Mit Blick auf die Zugvögel kommen die Naturschützer zu dem Schluss, dass es sich bei dem Gebiet um eine so genannte Zugverdichtungszone handele. Zur Hauptflugzeit habe man mehrere hundert, teilweise sogar über 1000 Vögel pro Stunde zählen können. Die meisten seien in einer Höhe von 50 bis 150 Metern unterwegs gewesen, somit im Kollisionsbereich mit den Rotoren von Windenergieanlagen.

95 Gesellschafter, darunter 13 Landwirte aus Haltern, hatten zuletzt die Entwicklung eines Bürgerwindparks in Merfeld vorangetrieben. Ein Gutachten der Betreibergesellschaft hatte allerdings ergeben, dass der Standort mit dem Naturschutz vereinbar sei. Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW will nun beide Gutachten bewerten und eine fachliche Stellungnahme abgeben. dawi